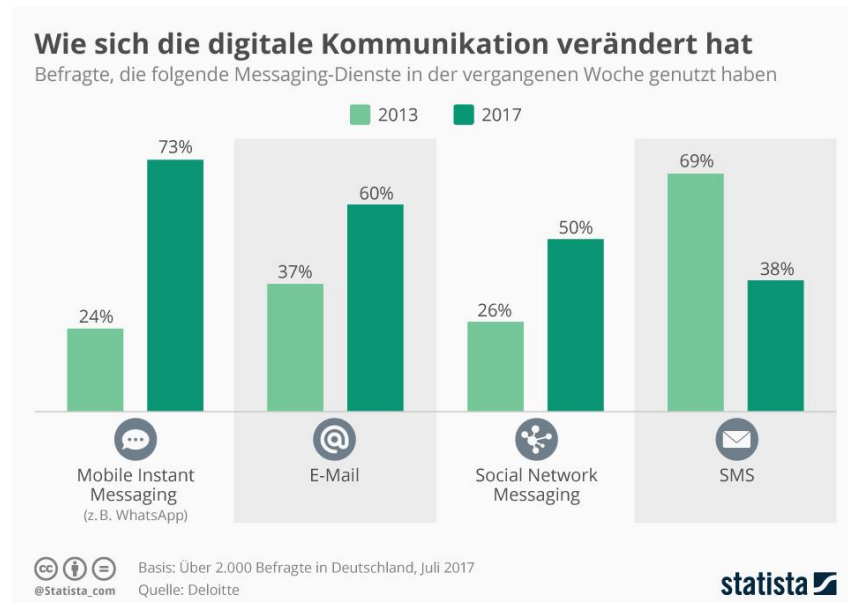


## Veränderung der Sprache / des Sprachgebrauchs durch digitale Medien

Im Folgenden werde ich die Veränderung der Sprache durch digitale Medien erläutern und die daraus folgenden Probleme allerdings auch die positiven Veränderungen schildern. Dieses Thema ist heutzutage sehr wichtig, da die Entwicklung unserer technischen Möglichkeiten unseren Sprachgebrauch deutlich beeinflusst hat. Ein wichtiger Aspekt dabei sind die neu entstandenen digitalen Medien, wie zum Beispiel WhatsApp oder Instagram, die in der heutigen Zeit von der Jugend sehr viel benutzt werden. Die folgende Grafik verdeutlicht, wie sich unsere digitale Kommunikation gewandelt hat.

Es gibt einige Vorteile die durch die Veränderung des Sprachgebrauchs entstehen. Einige Sprachwissenschaftler erkennen diesen Sprachgebrauch als sprachlich kreative Leistung an. Zudem wird die Sprache erweitert, vorausgesetzt die sprachliche Kompetenz, also die Fähigkeit sich auch formell auszudrücken oder zu schreiben,



beispielsweise Bewerbungen oder andere offizielle Briefe, bleibt erhalten. Dies hängt damit zusammen, dass man ein Gespür dafür entwickelt, ob man informell oder formell schreiben sollte. Außerdem wird die Kommunikation durch digitale Medien deutlich schneller und einfacher. Dies liegt zum einen durch viele Abkürzungen wie „vlt“ statt „vielleicht“ oder „zsm“ statt „zusammen“ allerdings auch daran, dass man nicht erst einen Brief losschicken muss und warten muss bis dieser bei dem Empfänger ankommt. Die Textnachrichten kommen direkt innerhalb von Sekunden bei dem Empfänger an. Des Weiteren gibt es die Möglichkeit Sprachnachrichten aufzunehmen, welche die Kommunikation deutlich beschleunigen. Zudem ist man immer erreichbar und bekommt die wichtigsten Nachrichten direkt mit. Die digitale Kommunikation birgt noch den Vorteil, dass die räumliche Distanz der Kommunikationspartner keine Rolle mehr spielt. Ein weiterer Aspekt ist, dass man ohne Probleme mit mehreren Personen gleichzeitig kommunizieren kann, beispielsweise durch Gruppen auf WhatsApp oder ähnlichem. Außerdem kann man durch das Verschicken von Bildern oder Videos, seine Stimmung oder einfach die Umgebung mit seinem Kommunikationspartner teilen.

Allerdings bringt diese Kommunikation über digitale Medien auch einige Nachteile mit sich. Ein wichtiger Punkt ist, dass bei dieser schnellen Kommunikation die Rechtschreibung komplett außer Acht gelassen wird. In den digitalen Medien werden Satzzeichen wie Punkte und Kommata und teilweise ganze Wörter wie Artikel einfach weggelassen. Zudem leidet auch die Groß- und Kleinschreibung unter der Kommunikation über digitale Medien. Dann wird zum Beispiel aus „Wollen wir zusammen auf den Sportplatz gehen?“ in den digitalen Medien „wollen wir heute zsm sportplatz“. Durch diese Veränderungen können enorme Probleme entstehen. Die Rechtschreibung, beispielsweise in offiziellen Briefen, wie Bewerbungen, oder in der Schule verschlechtert sich, da die Kinder und Jugendliche

aufgrund der vielen Nutzung nicht mehr differenzieren können, zum einen was nun benötigt wird ob die offizielle, formelle Schreibweise oder die, die in den digitalen Medien genutzt wird, zum anderen was überhaupt eigentlich richtig und was falsch ist. Durch diese enorme Veränderung kann es passieren, dass Kinder und Jugendliche in der Schule deutlich schlechter werden, da sie die deutsche Grammatik nicht mehr korrekt beherrschen. Dadurch werden die Zeugnisse schlechter und der letztendliche Abschluss auch. Dies kann negative Auswirkungen für die Zukunft der Kinder und Jugendlichen haben.

Ein weiteres Problem ist, dass Mimik und Gestik und auch die Tonlage, wodurch einige Aussagen erst ihre Wirkung bekommen oder sie erst dadurch korrekt interpretiert werden, komplett wegfallen. Diese wichtigen Faktoren der Körpersprache, die zur Kommunikation beitragen werden in digitalen Medien durch Emoticons ersetzt, um trotzdem noch eine Möglichkeit zu haben, seine Gefühle auszudrücken oder seiner Aussage die richtige Wirkung zu verleihen.

Diese veränderte Kommunikation hat einen enormen Einfluss auf die Sprache und Kommunikation im heutigen Leben im Hinblick auf das miteinander. Durch die vermehrte Kommunikation entstehen deutlich öfters Missverständnisse, da durch die fehlende Mimik und Gestik einige Aussagen schneller falsch interpretiert werden oder eine andere Wirkung bekommen. In direkten Gesprächen kann dies zwar auch passieren allerdings deutlich seltener. Zudem kann man direkt Nachfragen stellen, was in digitalen Medien nicht möglich ist, da man teilweise lange auf eine Antwort warten muss.

Ein weiterer Punkt ist, dass man in digitalen Medien schnell einfach ignoriert wird, da man nicht mitbekommt, ob der Gesprächspartner die Nachricht gelesen hat. Dadurch kann auch ein Streit entstehen, weil derjenige der keine Antwort bekommt nicht weiß warum er keine Antwort bekommt. Manchmal liegt es wahrscheinlich einfach daran, dass der Gesprächspartner keine Zeit hat. Allerdings kann man es auch so interpretieren, dass der Gesprächspartner keine Lust auf einen hat. Dadurch kann es passieren, dass man sauer wird obwohl der andere einfach keine Zeit hat.

Außerdem ist die Kommunikation viel anonym geworden, da die Gefühlswelt komplett wegfällt. Das liegt daran, dass Mimik und Gestik in den digitalen Medien nicht vorhanden sind, die in direkten Gesprächen sehr viel über die Gefühlslage des Gegenüber ausdrücken können. Zudem gibt es durch die schnelle Kommunikation kaum tiefgründige Gespräche und stattdessen wird nur noch relativ oberflächlich miteinander kommuniziert.

In der Schule können allerdings einige Maßnahmen getroffen werden, die solchen Veränderungen entgegenwirken. Als erstes sollte noch intensiver und vor allem länger die Grammatik und die Rechtschreibung geübt werden. Außerdem sollte man weniger Frontalunterricht führen und stattdessen mehr Gruppenarbeit oder Diskussionen als Lehrmethode einführen. Dabei wird gefördert, dass die Schüler sich mehr gegenseitig zuhören und vor allem lernen sinnvoll und passend auf die Aussagen anderer einzugehen. So fördert man, dass die Jugendlichen mehr tiefgründige Gespräche führen, da sie dies im Unterricht gezeigt bekommen. In solchen Gesprächen wird dann auch wieder mehr auf die Gefühlslage des Gegenübers geachtet und somit werden die Gespräche weniger anonym und persönlicher. Diese Unterrichtsmethoden sollten nicht erst in höheren Klassen benutzt werden, sondern schon in der Unterstufe eingeführt werden, dass die Kinder und Jugendlichen direkt lernen anständig miteinander zu kommunizieren.